

XIII.

Californien.

1. Land und Volk.

Californien erstreckt sich an der Westküste Nordamerikas von dem zweiundzwanzigsten bis zum zweiundvierzigsten Grade nördlicher Breite und zerfällt in zwei wesentlich von einander verschiedene Theile. Die südliche Hälfte, Alt- oder Unter-Californien genannt, ist eine hundert und fünfzig Meilen lange Halbinsel voll hoher, nackter Felsen, zwischen denen sich nur wenige fruchtbare Thäler befinden; sie bildet eine Provinz der Republik Mexiko, und ist wegen der Geringfügigkeit ihrer Erzeugnisse, ihres Anbaus und ihres Handels von keiner großen Bedeutung. Die nördliche Hälfte dagegen, Neu- oder Ober-Californien, seit 1848 zu den nord-amerikanischen Freistaaten gehörig, zeigt eine große Mannigfaltigkeit des Bodens, indem hohe Gebirge mit weiten Ebenen abwechseln, die zum Theil dürr und unfruchtbar, in der Regel aber sehr ergiebig sind. Die Abhänge des Schnee- und Felsengebirges sind mit ausgedehnten Fichtenwäldern bedeckt und schließen weite Thäler von außerordentlicher Fruchtbarkeit ein; die Ebenen in der Mitte des Landes, welche zum Ackerbau nicht geeignet sind, haben Ueberfluß an Wild aller Art, namentlich an Eleuthieren, Hirschen, Bären, Büffeln und wilden Pferden; in dem fruchtbaren Küstenstrich gedeihen Palmen, Orangen, Oliven, Baumwolle, Mais, Weizen und ausgezeichnete Trauben. Was aber dem Lande seine große Bedeutung verschafft hat, das ist sein Reichthum an edlen Metallen. Namentlich hat man hier seit dem